

GdP trauert um Yasmin und Alexander **Dieser Tag hat sich in das Gedächtnis der Polizei eingebrannt**

Loth: „Wir sind der sichtbare Teil des Staates und damit auch angreifbar. Am morgigen Tag wird dies allen Polizistinnen und Polizisten im Land erneut sehr deutlich vor Augen geführt.“

Zum zweiten Mal jährt sich der Mord an unserer Kollegin und unserem Kollegen und der 31. Januar wird wieder dafür sorgen, sich der Gefährlichkeit des Polizeiberufs bewusst zu werden.

Die Fälle von „Gewalt gegen Polizeibeamte“ sind im Land von 2021 auf 2022 um 27,79% angestiegen. Wir haben 7.243 geschädigte Polizeibeamt/-innen zu verzeichnen und zwei davon sind verstorben, womit sich das allerschlimmste realisiert hat, das passieren kann im Polizeiberuf.

Nach wie vor hat dieses Ereignis dazu geführt, dass Polizistinnen und Polizisten stark hinterfragen, ob sie unter diesen Umständen wirklich weiter diesen Beruf ausüben möchten. Polizistinnen und Polizisten sehen sich einigen Widrigkeiten im Alltag ausgesetzt. Das fängt bei ständigem Hinterfragen und Videografieren an, erstreckt sich über Respektlosigkeiten und Beschimpfungen hin zu körperlichen Übergriffen.

Wir bleiben bei unserem Appell an die Politik, die Rahmenbedingungen zu schaffen, um Polizistinnen und Polizisten maximal möglich zu schützen. Dazu gehört eine gute Personalausstattung, gute Ausrüstung und gute Trainingsmöglichkeiten sowie die Zeit, zu trainieren.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) ist die mit Abstand größte Interessenvertretung der Polizeibeschäftigten in Rheinland-Pfalz. Sie engagiert sich für ihre landesweit rund 10.000 Mitglieder, für die Zukunftsfähigkeit der gesamten Polizei sowie auf dem Gebiet der Gesellschaftspolitik.

Bei Rückfragen steht Ihnen unsere Vorsitzende Stefanie Loth gerne zur Verfügung:

E-Mail: steffi.loth@gdp-rlp.de

Mobil: 0170/6822042



**Gewerkschaft
der Polizei**

Leidenschaft für mehr!